

VORWORT

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch seine Seele zurückkaufen? (Matth. 16,26)

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. (Matth. 11,29).

Die beiden genannten Schriftworte bestätigen die Tatsache der Wichtigkeit des Seelenheils; sie deuten dabei auch an, daß viele Menschen diesbezüglich in großer Not leben: Man kann „seine Seele einbüßen“, aber man kann auch „Ruhe finden für seine Seele“. Das ist die gute Botschaft dieser Verse: Jesus sorgt sich um unsere Seelen!

Um die Sorge der Seele bzw. um Hilfestellungen durch erfahrene Pastoren und Angebote christlicher Facheinrichtungen soll es in dem vorliegenden Materialband – und in weiteren Bänden – gehen. Das ist um so nötiger, als unsere Kirchen und Gemeinden offensichtlich immer mehr mit Menschen zu tun haben, die an seelischen Erkrankungen und Störungen leiden.

Den Begriff „Seelsorge“ nennt die Bibel nicht, aber der dahinter stehende Sachverhalt ist nach ihr „Lebens-“wichtig. Nachdenkenswert dabei: Der Bezugspunkt ist immer wieder Jesus selbst (auch 1. Petr. 2,25 nennt Jesus den „Hirten und Aufseher“ unserer Seelen). Sodann zeigt der Hebräerbrief allen, die Gefahr laufen, „den Mut zu verlieren“ (wörtlich: „in den Seelen ermatten“), das Heilmittel: „Betrachtet Jesus!“ (12,3) Jesus Christus wird in den johanneischen Schriften neben dem Heiligen Geist der *Paraklet* – „Tröster“, „Beistand“ – genannt. Der Neutestamentler Julius Schniewind bezeichnete das griechische *parakalein*, das auch die Bedeutung herbeirufen, bitten, trösten, ermuntern umfaßt, als *das* Wort für Seelsorge im NT, z.B. in 2. Kor. 5,20; Phil. 4,2; 1. Tim. 5,1; 1 Thess. 2,11f., 5,11. In Act. 15,32 und Eph. 4,1 enthält es die Aufforderung zum rechten, heiligen Wandel. Auch der prophetische Dienst muß hier genannt werden (1 Kor. 14,31).

Wenn wir schließlich lesen, daß Gemeindeleiter über die Seelen der ihnen anvertrauten Menschen zu wachen und Rechenschaft abzulegen haben (Hebr. 13,17), ist das ein weiterer ernster Hinweis auf die Wichtigkeit der Seelsorge sowie auf den Ort, an dem sie normalerweise stattfinden sollte. Nach alttestamentlichem Verständnis nämlich hat „Seele“ den Bedeutungsgehalt von „Leben“, so auch in der oben erwähnten Matthäusstelle. Seelsorge ist darum „Führung zum Leben“, und das kann den ganzen Dienst der Gemeindeleitung bezeichnen: 1 Tim. 4,12-16.

Wo wir dabei an unsere Grenzen stoßen, finden wir Ergänzung im Leib Christi. Dabei möchte der Inhalt dieses Bandes eine Hilfe sein.

Rudolf Fichtner